

Bock auf Kirche.

Auch per Livestream



schaffhausen24

LOKAL · ONLINE · GRATIS



Zeitumstellung

Am Sonntag, 31. März, werden die Uhren nach vorne gedreht.

FUNKELNDE FRAUENPOWER

Ketten, Ohrringe, Armreife und vieles mehr: An der Schmuckbörse der Afghanistanhilfe vom 20. bis 23. März verkauften die Helferinnen Schmuckstücke aller Art. Der Erlös kommt dabei vollumfänglich dem Projekt «Schafspende für Frauen in Afghanistan» zu.

HILFSPROJEKT SCHAFFHAUSEN

Mevina Portner

Durch den Fundus von unzähligen Schmuckstücken stöbern und sich bei Kaffee und Kuchen im «Kaffee Klunker» austauschen. Auch dieses Jahr fand die Schmuckbörse der Afghanistanhilfe unter dem Motto «Von Frauen – mit Frauen – für Frauen» statt. Vom Mittwoch, 20. März, bis am Samstag, 23. März, verkauften ehrenamtliche Mitglieder und Unterstützerinnen der Organisation an der Webergasse 39 unzählige Schmuckstücke aller Art. «Das Motto der Veranstaltung spiegelt das ganze Projekt wider», berichtet Maja Ricci, Organisatorin der Schmuckbörse und Mitglied der Afghanistanhilfe. «Der Schmuck wird von Frauen gespendet und danach von Frauen verkauft. Später kommt der Erlös der Aktion vollumfänglich dem Projekt «Schafspende für Frauen» zu.» Vor allem in Berggebieten ist Armut in Afghanistan ein grosses Thema. Wenn der Mann an einer Krankheit oder im Krieg stirbt, hat die alleinerziehende Frau keine Chance, Geld zu verdienen. Mit dem Projekt der Schafspende erhalten diese Frauen vier trüchtige Schafe,

damit sie ihre Familie ernähren und durch den Verkauf von Joghurt oder Käse Geld verdienen können.

Frauensolidarität

Gründerin der Organisation war Vreni Frauenfelder. Nachdem sie die afghanische Ärztin Sima Samar in einem Flüchtlingslager in Quetta traf, entstand eine tiefe Freundschaft. Danach entschied sie sich dazu, Sima Samar, die sich für die vielen afghanischen Flüchtlinge einsetzte, zu unterstützen. Im Jahr 1988 gründete sie die Afghanistanhilfe, welche seither in enger Zusammenarbeit mit der Shuhada Organization von Sima Samar unzählige Hilfsprojekte realisiert. Neben der Schafspende finanziert die Organisation Waisenhäuser sowie Krankenstationen, baut Schulen und verteilt Lebensmittel. Maja Ricci reiste schon zwei Mal mit ihrem Partner nach Afghanistan, um die Projekte der Afghanistanhilfe zu besuchen. «Während den Reisen im Land hatte ich viel Kontakt mit Frauen», so die engagierte Organisatorin. «Viele waren unendlich dankbar, dass ich vor Ort war und sie mir ihre Probleme schildern konnten, denn mit fremden Männern dürfen sie nicht sprechen. Diese

Frauensolidarität nahm ich mit nach Hause und bringe sie nun in dieses Projekt ein.»

Zahlreiche Unterstützerinnen

Die Schmuckbörse nahm ihren Anfang vor über 20 Jahren. «Die Zürcherin Anna Leiser kam nach den Terroranschlägen von 9/11 auf diese Idee», so Maja Ricci. «Um den von den Taliban unterdrückten Frauen in Afghanistan zu helfen, fing sie an Schmuck zu sammeln und diesen in Zürich zu verkaufen, um Spenden zu sammeln.» Anna Leiser suchte den Kontakt mit Vreni Frauenfelder und während vieler Jahre floss der Erlös dann in die Projekte der Afghanistanhilfe. Vor zwei Jahren erhielt Maja Ricci die Anfrage, die Schmuckbörse in Schaffhausen durchzuführen, da sie in Zürich nicht mehr stattfinden konnte. Darauf stellte sie mit Susanne Mey und Barbara Lohrer die Schmuckbörse in Schaffhausen auf die Beine. «Hinter uns steht ein grosses Netzwerk an Helferinnen», so das Mitglied. «Der ganze gespendete Schmuck wird sortiert, repariert und gereinigt. An den «Chrällisonntagen» stellen wir zudem aus kaputten Schmuckstücken neue her. Ohne die Unterstützung der vielen Helferinnen wäre so ein Projekt nicht möglich»



Den Anwesenden stand an der Schmuckbörse eine breite Palette an Ringen in den unterschiedlichen Stilen und Designs zur Auswahl. Bilder: Mevina Portner



Als Organisatorinnen stellten Susanne Meyer, Barbara Lohrer und Maja Ricci (v.l.) die Schmuckbörse auf die Beine.



Die Unterstützerin der Afghanistanhilfe Esther Bänziger hilft das zweite Mal mit und freut sich über die zahlreichen Anwesenden.



Frida (l.) und Lotta Zimmermann staunten und über die farbigen Schmuckstücke.



Juliette Winzler, Enya Eberhart und Livia Weber (v.l.) kauften sich neue Anhänger.



Ketten, Armreifen, Ohrringe und Schmuckstücke aller Art verkauften die freiwilligen Helferinnen unter dem Motto «Von Frauen – mit Frauen – für Frauen».



Um die richtige Wahl bei den Schmuckstücken zu treffen, betrachtet sich Marianne Lehmann mit ihren neuen Ohrringen im Spiegel.



Nachhaltig investieren, lokal wirken – für eine zukunftsfähige Anlagestrategie.

Setzen wir uns zusammen.



Clientis

BS Bank Schaffhausen